



29. September 2021

## **Zwei Vertreter des amerikanischen Generalkonsulats zu Gast in der Energieregion Staßfurt und H2-Region Salzlandkreis**

**Besucher des US-Generalkonsulats aus Leipzig informierten sich über klimafreundliches Leuchtturmprojekt – Energieregion Staßfurt, H2-Region Salzlandkreis, das Modellprojekt , bei dem aus grünem Strom Wasserstoff erzeugt und vor Ort genutzt werden soll**

In Staßfurt, südlich von Magdeburg in Sachsen-Anhalt gelegen, entsteht die grüne Energiezukunft. Dort gestaltet die Energieregion Staßfurt, ein Zusammenschluss aus der Stadt Staßfurt, den Stadtwerken Staßfurt, der Erdgas Mittelsachsen und des Energieunternehmens MVV, gemeinsam mit der H2-Region Salzlandkreis die Energiewende. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt vom Magdeburger Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF sowie dem Max-Planck-Institut aus Magdeburg. Dabei wird die Sektorenkopplung mithilfe von Wasserstoff im ländlichen Raum erforscht. Im Rahmen des Projekts soll zukünftig aus grünem Strom Wasserstoff erzeugt werden, der unter anderem als alternative Antriebstechnologie für Busse, Autos und LKWs genutzt werden kann. Eine nachhaltige Lösung, die auch das Interesse des amerikanischen Generalkonsulats in Leipzig geweckt hat. Frau Konsulin Julia Hozakowska sowie Herr Dr. Andreas Fürst, waren am 29. September 2021 zu Gast in Staßfurt, um sich über die Fortschritte des Projekts zu informieren.

„Wir arbeiten im Salzlandkreis strategisch am Klimaschutz. Deshalb freuen wir uns über das internationale Interesse, aus dem vielleicht auch eine Partnerschaft entstehen kann. Mit der Energieregion Staßfurt und der H2-Region Salzlandkreis wollen wir einen nachhaltigen und möglichst energieautarken Wirtschaftsstandort der Zukunft schaffen. Die davon ausgehenden Impulse stärken auch den Wissenschafts- und Wohnstandort“, erklärt Markus Bauer, Landrat des Salzlandkreises. Wasserstoff als Energiequelle kommt für den Salzlandkreis zunächst für Busse und Abfallentsorgungsfahrzeuge in Frage, die teilweise weitere Strecken zurücklegen müssen als in größeren Städten. Der Landrat sagt: „Verlässliche Mobilität ist für einen Flächenlandkreis von großer Bedeutung.“

Die Energieregion Staßfurt und die H2-Region Salzlandkreis wollen so zu einer der ersten Wasserstoff-Modellregionen im ländlichen Raum der neuen Bundesländer werden.

### **Aus grünem Strom entsteht Wasserstoff**

Im Zuge des Wasserstoff-Projekts soll die gesamte Wertschöpfungskette regional im Salzlandkreis abgebildet werden – von der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in lokalen Wind- und Photovoltaikparks bis hin zur Nutzung des klimafreundlich hergestellten Wasserstoffs. MVV will dafür zunächst mit ihrer Tochtergesellschaft Windwärts einen Windpark am nahegelegenen Standort Förderstedt/Brumby um sieben Windenergieanlagen erweitern. Mit steigendem Wasserstoffbedarf könnten neben weiteren Windparks auch Photovoltaikanlagen hinzukommen.

Der grüne Wasserstoff selbst soll durch Elektrolyse hergestellt werden. Dabei wird grüner Strom unter Einbindung von Wasser in Wasserstoff umgewandelt. Dieser ist länger speicherbar und somit flexibel in den Sektoren Verkehr, Industrie sowie Wärme nutzbar. Das Novum bei dem Innovationsprojekt: Der Elektrolyseur wird nicht nur – wie sonst üblich – aus Überschussstrom betrieben, sondern ausschließlich und kontinuierlich durch den Windpark mit grünem Strom. Die Elektrolyse selbst wird auf einem Standort in Staßfurt neben der Biomethananlage von MVV durchgeführt. Später könnte das in der Biomethananlage entstehende reine Kohlendioxid außerdem für eine weitere stoffliche Verwertung des Wasserstoffs, zum Beispiel zur Methanisierung oder zur Methanol-Herstellung, verwendet werden.

### **Energie aus der Region für die Region**

„Mit dem Projekt wollen wir einen geschlossenen Kreislauf von der regionalen Erzeugung zur regionalen Nutzung im Salzlandkreis erreichen. So machen wir Staßfurt zu *dem* Zentrum für grünen Wasserstoff in Sachsen-Anhalt“, erläutert Sven Wagner, Oberbürgermeister der Stadt Staßfurt. Nach dem Motto „Energie aus der Region für die Region“ soll der mit grünen Energien produzierte Wasserstoff im ersten Schritt für die Betankung von Linienbussen im öffentlichen Personennahverkehr sowie von Abfallsammelfahrzeugen eingesetzt werden. Zur Verteilung des Wasserstoffs sind eine oder mehrere regionale Wasserstoff-Tankstellen geplant. Damit erhalten perspektivisch auch Unternehmen, umliegende Landkreise sowie Privatpersonen Zugang zur Wasserstoffbereitstellung in der Region. Außerdem können Überschussmengen in das lokale Erdgasnetz eingespeist werden, um die Wärme zu dekarbonisieren. Der für die Elektrolyse nicht benötigte Windstrom ist zur Einspeisung in das öffentliche Stromnetz vorgesehen. Im zweiten Schritt ist auch die stoffliche Nutzung des Wasserstoffs, zum Beispiel in der Industrie möglich.

Ebenso beteiligt an dem Termin in Staßfurt waren neben Vertretern der Wirtschaftsförderung der Stadt Staßfurt, der Unternehmen Stadtwerke Staßfurt, Erdgas Mittelsachsen und der MVV AG auch Herr Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt sowie Marko Mühlstein, Geschäftsführer der Landes-Energieagentur. Aktuell befindet sich das Projekt in der Konzeptions- und Planungsphase. Entsprechende Fördermittel für die wissenschaftliche Begleitung des Projektes sind bereits bewilligt. Der Elektrolyseur und die zusätzlichen Windenergieanlagen sollen im kommenden Jahr errichtet werden, die Realisierung des Projektes selbst ist für 2023 geplant. Die Gäste aus dem US Generalkonsulat waren begeistert von der Initiative der Energieregion Staßfurt und des Salzlandkreises sowie der sehr guten Zusammenarbeit der beteiligten Partner. Der Termin soll deshalb nur ein erster Schritt gewesen sein. Der weitere, fachliche Austausch zum Thema der Produktion und Nutzung des grünen Wasserstoffs soll in Kürze weiter vertieft werden. Eine künftige Zusammenarbeit in diesem Themenfeld ist laut Konsulat mehr als gewünscht.

---



## Energieregion Staßfurt

Staßfurt beschloss bereits im Jahr 2017 Leitlinien, um wirtschaftliche Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz sowie E-Mobilität zu fördern. Aus dieser Idee entstand 2018 der Ansatz der Energieregion Staßfurt. Staßfurt verfügte bis dato bereits über eine Vielzahl an Windkraft- und Fotovoltaikanlagen, sowie einer Biomethananlage. Ziel ist es, künftig die damit verbundenen Potentiale noch besser bereits lokal zu nutzen. Die hier produzierte Energie soll auch hier verbraucht werden, dabei wird der innovative Ansatz der Produktion von grünem Wasserstoff direkt eingebunden. Wir sind sicher, dass die künftige Wasserstoffwirtschaft große Auswirkungen auf private Haushalte, öffentliche Einrichtungen und die Privatwirtschaft haben wird. Daraus ergeben sich weitreichende Chancen wie die Schaffung nachhaltiger und gut bezahlter Arbeitsplätze sowie die Ansiedlung innovativer Unternehmen. Unsere Initiative ist deshalb ein wesentlicher Teil der zukunftsgerichteten Wirtschaftsförderung der Stadt Staßfurt.

Link zur Webseite der Energieregion:

<https://www.stassfurt.de/de/wirtschaftsstandort/energieregion-stassfurt.html>

## H2-Region Salzlandkreis

[Der Salzlandkreis hat beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Fördergelder beantragt, um zu testen, inwiefern sich die Müllentsorgungsfahrzeuge des Kreiswirtschaftsbetriebs sowie die Busse der Kreisverkehrsgesellschaft Salzland mbH mit Wasserstoff betreiben lassen. In diesem Zusammenhang soll auch untersucht werden, welche Infrastruktur notwendig ist und welche Kosten für die Allgemeinheit entstehen. Landrat Markus Bauer sagt: „Klimaschutz geht uns alle an. Wir im Salzlandkreis wollen in diesem Bereich weiter vorangehen, um für andere Regionen als Vorbild zu dienen.“ Wasserstoff als Kraftstoff für Busse und Entsorgungsfahrzeuge kommt in Betracht, weil die Reichweite im Vergleich zu reinen elektrifizierten Fahrzeugen größer ist. Landrat Markus Bauer ist überzeugt: „Dank unseres Energiemix‘ haben wir beste Voraussetzung, uns zu einer energie-autarken Region zu entwickeln.“ Der Anteil regenerativer Energie im Salzlandkreis beträgt 70 Prozent. Zudem hat die „Energieregion Staßfurt“ bereits einen innovativen Ansatz zur Wasserstoffnutzung vorgelegt.





Die Stadtwerke Staßfurt GmbH (SWS) mit Sitz in Staßfurt sind Stromnetzbetreiber der Stadt Staßfurt und der Ortsteile Brumby sowie Förderstedt. Die Stadtwerke Staßfurt GmbH verfolgt in der Region unternehmerische Leitlinien und tritt als Strom- und Wärmenetzbetreiber sowie regionaler und smarter Energie-Partner der Stadt Staßfurt auf. Sie unterstützen als Partner für die E-Mobilität durch Infrastruktur- und End-kunden-Lösungen die Stadt Staßfurt in deren Bestrebungen zur erneuerbaren Mobilität, als auch durch ihr regionales ökonomisches, ökologisches und soziales Engagement.

Durch die Beteiligung in der „Energierregion Staßfurt 2020“ zielen die Stadtwerke auf die Optimierung des Lastmanagements aus regionaler Netzsicht, welches zur Reduktion der Netzkosten der vorgelagerten Netzebenen durch dauerhafte und stabile Absenkung von Lastspitzen und Schwarzstartfähigkeit für das Stromnetz führen soll. Sie verfolgen hierbei Ansätze zur Energiespeicherung, Sektorenkopplung und Wärmenetze 4.0, die gemeinsam zu Ansätzen für die Energieautarkie der Region Staßfurt, unter der Maßgabe der Versorgungssicherheit, genutzt werden sollen. Die Energierregion und die Unterstützung der F&E-Tätigkeiten soll als Chance dienen, die Geschäftsfelder durch Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien und Power-to-X-Systemen (PtX), insbesondere Power-to-Heat (PtH), im regionalen Markt zu erweitern, neue Kundengruppen in der Industrierversorgung zu erschließen und Produkte wie Wasserstoff zu vermarkten.



Als Energielieferant versorgt die EMS Kunden mit Gas, Strom, und Wärme und bietet weitere energienahe Dienstleistungen wie z. B. Heizkostenabrechnung und Energieberatung an. Firmensitz ist Staßfurt-Brumby,

Die EMS verfolgt mit diesem Projekt folgende Ziele:

- Sicherstellung der Bedeutung des Erdgasnetzes durch Transport von Biomethan und Power-to-X
- Stärkung der Rolle des Erdgasnetzes als Langzeitspeicher für Erneuerbare Energien (Sektorenkopplung)
- Entwicklung zusätzlicher Potentiale über den Wasserstofftransport für die Mobilität
- Steuerbarkeit von Einspeisung und Abgabe zu transportierender Gase
- Steigerung des Anteils regenerativ und damit CO<sub>2</sub>-neutral erzeugter Gase
- Perspektivisch: Regenerativ zur Harmonisierung von Angebot und Nachfrage bereitstellen
- Strom und Gas aus erneuerbaren Energien zu konkurrenzfähigen Preisen
- Stärkung/Aufbau regionaler Energiemarkt und Energiemarke
- Unterstützung der regionalen Partner bei der Nutzung regenerativer Gase



#### MVV

Mit mehr als 6.300 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 3,5 Milliarden Euro ist MVV eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland. Im Zentrum unseres Handelns steht die zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung unserer Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten. Ihre individuellen Bedürfnisse und Erwartungen sind unser

Ansporn bei der Entwicklung innovativer Produkte und Geschäftsmodelle. Dabei besetzen wir alle Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: von der Energieerzeugung, dem Energiehandel und der Energieverteilung über den Betrieb von Verteilnetzen bis hin zum Vertrieb, dem Umweltgeschäft und dem Energiedienstleistungsgeschäft. Mit unserer Unternehmensstrategie setzen wir konsequent auf den Ausbau erneuerbarer Energien, die Stärkung der Energieeffizienz sowie den weiteren Ausbau der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung und der umweltfreundlichen Fernwärme. Darüber hinaus investieren wir in die Zukunftsfähigkeit unserer Netze und in die Modernisierung unserer Erzeugungsanlagen. Bei allem, was wir tun, können wir fest auf die gewachsene Kompetenz und das Know-how unserer Mitarbeiter zählen. Ihnen werden wir auch in Zukunft sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten.

MVV ist ein Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar.



#### Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF

Das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF in Magdeburg ist eine produktionstechnisch ausgerichtete Einrichtung im Verbund der Fraunhofer-Gesellschaft.

Im Zentrum seiner Forschung stehen die Themen Fabrikplanung und -betrieb sowie die industrielle Automatisierung. Mit seiner Expertise in der Digitalisierung sowie beim Einsatz maschinellen Lernens und künstlicher Intelligenz entwickelt das Fraunhofer IFF individuelle Robotik- und Assistenzsysteme für die direkte Unterstützung des Menschen in der Produktion, hochgenaue Mess- und Prüftechnologien für die fehlerfreie und ressourcenschonende Herstellung von Produkten, sowie einzigartige Lösungen für eine intelligente und nachhaltige Energieversorgung. Es richtet Produktions- und Logistikprozesse zukunftssicher aus und erarbeitet Ideen für innovative Geschäftsmodelle, die den Mehrwert der Digitalisierung und Vernetzung von Produkten und Produktionssystemen für Hersteller, Betreiber und Kunden erhöhen.

Das gemeinschaftliche Ziel der Forschenden des Fraunhofer IFF und seiner Partner in Industrie und Wissenschaft ist, mit ihren Ideen und Lösungen zu einer neuen Nachhaltigkeit im Sinne einer ökologisch ausgeglichenen und ökonomisch erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen. Nur so lässt sich die globale Erwärmung begrenzen. Als vierte Säule der Energiewende und damit auch als Schlüsselement gelten die Power-to-X-Technologien. Neben der klassischen erneuerbaren Energiewandlung von Strom in Wasserstoff gehen die Forscherinnen und Forscher des Fraunhofer IFF in Magdeburg noch einen Schritt weiter: Mit der Wasserstofffabrik der Zukunft etablieren sie ein Konzept, um grünen Wasserstoff dezentral und modular für Industrie, Gewerbe und Verkehr entlang der Wertschöpfungskette zu produzieren und zu verteilen.



Das Max-Planck-Institut aus Magdeburg ist ein weiterer, beteiligter, wissenschaftlicher Partner im Bereich der Grundlagenforschung und bereichert die Initiative mit seinen vielfältigen, wissenschaftlichen Kompetenzfeldern. Hier konkret im Bereich der Forschung zur wasserstoffbasierten Energieproduktion und deren Nutzung.

**Kontakt:**

Christian Schüler

Koordinator Wirtschaftsförderung

Fachdienstleiter 41/ Kultur und Sport

Stadt Staßfurt

Büro des Oberbürgermeisters

Wirtschaftsförderung

Hohenerxebener Straße 12

39418 Staßfurt

Tel.: 03925 - 981 410

Fax: 03925 - 981 269

Mobil: 0172 - 3066889

e-mail: [christian.schueler@stassfurt.de](mailto:christian.schueler@stassfurt.de)

web: [wirtschaft.stassfurt.de](http://wirtschaft.stassfurt.de)